

Wichtiges Brasil-Schnuff-Tabak (Schmalzer) LOVELL-BUFFINGTON TOBACCO COMPANY COVINGTON, KY.

General Felix Diaz Soll angeblich im Besitze des ganzen Staates Mexiko sein.

Douglas, Ariz., 24. Okt. Einer Meldung eines Mexitaners zufolge, der am Dienstag hier ankam, hat Felix Diaz die Eroberung des Staates Mexiko mit der Einnahme der Hauptstadt Tehuacan beendigt.

Rachrichten aus anderer Quelle melden, daß der General Aguilar, ein anderer früherer Carranza Befehlshaber, mit mehreren tausend Mann die Städte Sapula und Ameca, in Jalisco, besetzt habe und das ganze umliegende Gebiet kontrolliere.

Dreizehn deutsche Priester Nach zweijähriger Internierung in San Francisco angekommen.

San Francisco, 24. Okt. Am Dienstag kamen hier von Australien dreizehn deutsche Priester an, welche seit Oktober 1914 in britischen Konzentrationslagern gehalten worden waren.

Freigegeben Wurden von den Briten amerikanische Fischer - Schooner samt ihrer Ladung.

London, 24. Okt. Die amerikanischen Fischer - Schooner "Richard W. Clark" und "Maryland" wurden am Dienstag freigegeben.

Schiffs-Nachrichten. New York, 24. Oktober. Angekommen: "Roma", von Marzelle.

Zu haben: Obere, 121 Oberer Straße, Maxine Schmitt, 118 W. Oberer Straße.

Einkünfte eines Vermächtnisses von \$100,000 von Robert Keasirt beansprucht.

Robert Keasirt, der älteste Sohn des Maxwell B. Keasirt und Enkel der Frau Lauritta B. Gibson, ließ gestern durch seinen Anwalt Herrn Esas B. Baker, dem Probatorgericht das Gesuch unterbreiten, daß sein Vater, der auch zugleich sein Onkel war, ihm ein Vermächtnis von \$100,000, das ihm von der Großmutter vermach worden ist, auszuhändigen.

Auf diesen Grund hin, wurde auch von Seiten des älteren Keasirt Einspruch gegen das Gesuch erhoben, so daß Richter Ruders demnach die Frage zu entscheiden hat.

Herr Henry Clausheide und seine lebenswürdige Gattin empfingen vergangenes Samstag in ihrem Heim, 3024 Scioto Straße, anlässlich ihres ersten Hochzeitstages die Ehre einer Überraschung.

Dies und Das. - Raymond E. Werner hat gestern seine Stelle als Spielplatzleiter niedergelegt.

Referendum verhindert. Der Versuch eine Referendum-Abstimmung herbeizuführen, derzufolge die Ortsgemeinschaft Schranzville verhindert werden sollte, gewisses Grundeigentum, das als "Acorn Hall" benutzt werden sollte, anzukaufen, schlug gestern fehl.

Am 26. Oktober. St. Bridge, 500 und Domino-Unterhaltung im Deutschen Altenheim.

Der Damenverein des Deutschen Altenheims bereitet schon wieder eine festliche Veranstaltung zum Besten der Kasse der Anstalt vor und hofft auch diesmal auf zahlreiche Unterstützung von Seiten der vielen Gönner und Freunde des Altenheims.

Diese Veranstaltung ist auf den 26. Oktober anberaumt und wird in einem Bridge, 500 und Domino-Spiel bestehen, das um zwei Uhr beginnt und den ganzen Nachmittag währt.

Nun ist's Werd. Der farbige Albert Fragler, der am Samstag Abend in seiner Wohnung, an der Clinton Springs Avenue, nahe der Washington Avenue, von seinem Rasenbesitzer Joshua White geschossen wurde, ist im südlichen Hospital geblieben.

Protestantische Geistliche für Hughes.

Die Mobilmachung der deutschen Kirchengemeinden im Interesse wahren Amerikanismus trägt Erfolg.

Ihre Vertreter aus Ohio und Indiana halten denkwürdige Konferenz.

Die Versammlung fand im Hotel Gibson statt. - Sie stand unter den Auspizien der American Independence Conference von Chicago und war von etwa siebzig Geistlichen besucht.

Die von der American Independence Conference zu Chicago eingeleitete Bewegung, das kirchendeutsche Mobilmachen für wahren Amerikanismus zu betreiben, falls solches überhaupt noch nötig war, hat bereits Früchte getragen.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

Die Beschlüsse der Pastorenkonferenz. Beschlüsse, gefaßt bei der Versammlung der deutsch-amerikanischen Pastoren und Mitglieder verschiedener kirchlicher Gemeinden in den Staaten Ohio und Indiana.

durch mitgeholfen, daß die Munitionsfabrikanten eine Blutsühndung auf unser Volk gehäuft haben; daß er uns um Frieden bitten ließ und dabei dem Krieg Vorzug leistete.

Schlechte. In Anbetracht dessen, daß wir durch uns gemachte Eröffnungen unanfechtbarer Quellen durchaus davon überzeugt worden sind, daß es die Ehre, das Wohlergehen und der gute Name unseres Landes unter allen Umständen erfordert, daß Charles E. Hughes zum Präsidenten erwählt werde, so sei beschlossen, daß wir mit aller unserer Kraft und unserem ganzen Einfluß für die Erpählung von Charles E. Hughes zum Präsidenten der Vereinigten Staaten eintreten.

Schlechte. In Anbetracht dessen, daß der gegenwärtige Inhaber des Präsidentenamtes der Ver. Staaten und Kandidat für die Wiederwahl zu demselben Amt beim Ausbruch des großen Krieges eine herzerliche Neutralitätserklärung erlassen, dieselbe aber immer wieder und fortgesetzt durch die That gebrochen hat; und daß derselbe ferner die Prinzipien des wahren Amerikanismus verleugnet hat durch Duldung der freien, fortgesetzten Verlegung amerikanischer Rechte auf der hohen See durch England; durch Duldung der Verletzung des legitimen amerikanischen Handels mit den feindseligen und neutralen Nationen; durch Duldung der Verletzung der amerikanischen Post; durch Duldung der schwarzen Liste, auf die amerikanische Kaufleute gesetzt wurden; durch Nichtgebrauch des amerikanischen Rechts, handelschiffliche Kriegsführenden und neutralen Mächte zu taufen zum Ausbruch der amerikanischen Handelsflotte; durch Duldung des Mißbrauchs der amerikanischen Flagge für Piratentzüge; durch Duldung der Rauberei und Verhöhnung amerikanischer Schiffe; wie der Forderung und Befreiung durch Duldung der brutalen Behandlung amerikanischer Bürger auf neutralen Schiffen, die völlig ungeschützt in englischen Häfen gefaßt wurden; durch Duldung der unheimlichen Behinderung amerikanischer Liebesleistungen durch England, das sogar vor der Unverletzlichkeit des Roten Kreuzes nicht zurückschreckte; durch Duldung der Verletzung amerikanischer Gesetze in dem Transport von Explosivstoffen auf Passagier - Dampfern; durch Verletzung amerikanischer Schutzes für amerikanische Männer, Frauen und Kinder in Mexiko; durch Verletzung des amerikanischen Prinzips der Arbeitstrahntreue; durch Duldung der Verhöhnung aller Lebensmittel in den Ver. Staaten zu unerschwinglichen Preisen, damit England nicht zu hungern braucht, und viele andere Dinge, zu zahlreich, um sie alle zu erwähnen.

Zweitens. Und in Anbetracht dessen, daß er entgegen allem internationalen Recht nicht darauf bestanden hat, daß amerikanischer Weizen hungern deutschen Greifen und Frauen und amerikanische Milch verschmachten deutschen Kindern zu geschmeißt werden konnte, aber den sicheren Transport amerikanischer Munition auf deutschem Feinde durch Kriegsdrohungen an Deutschland erzwang.

Drittens. Und in Anbetracht dessen, daß er behauptet, unser Land vor dem Krieg behauptet zu haben, daß er aber zweimal mit äußerster Mühe von der Arierklärung an Deutschland zurückhalten wurde, zu der kein gerechter Grund vorhanden war, bis eine Mal durch Austritt seines eigenen Staats - Sekretärs aus dem Kabinett, das zweite Mal durch einen über die wahre Volkstimmung aufgestellten Kongreß.

Viertens. Und in Anbetracht dessen, daß er durch Schaffung der "Hopfen Zölle" versuchte, Massenunruhen in unserem Lande zu entflammen zur moralischen Verurteilung der Bürger dieses Landes aus deutschem Mute und, damit es nach keine Wiederwahl ganz aus und vorbei sei mit dem politischen Einfluß der Deutsch - Amerikaner, usw.

Fünftens. Und in Anbetracht dessen, daß er mit salbungsvollen Lippen Menschlichkeit dreigte, aber durch Erlaubnis der Arier der Weizen in Amerika, und durch Befähigung der Waffenexporte die unheimlichen Leiden des europäischen Krieges unheimlich verlängert hat; daß er da-

Der City Club ladet die Bürger von Cincinnati ein zur Musik - Halle, Donnerstag, 26. Oktober, 8 Uhr Abends. Ansprache von Woodrow Wilson, Präsident der Vereinigten Staaten. Türen offen um 7 Uhr Abends. Musik von 7 bis 8 Uhr. Keine reservierten Sitze, nur auf der Bühne.

Wahlnacht Dinner - Tanz Im neuen Hotel Gibson im großen Ballsaal. Vollständige Wahlberichte werden bekannt gegeben. Dinner serviert von 6:30. \$2.00 das Gedeck. Wir empfehlen Reservierung von Tischen. Phone Main 2223. Jas. P. Mills, Manager.

Der 55 Jahre alte Jakob Gerhardt von No. 7211 Lebanon Road fiel gestern Nachmittag, während er in seinem Garten damit beschäftigt war einen dünnen Ast von einem Baum abzuhacken, von diesem Baum und trug einen Bruch des rechten Beins davon, der seine Überführung nach dem südlichen Hospital nötig machte.

Schwere Verletzungen trug gestern Nachmittag der neun Jahre alte John Oswald von No. 1704 Race Straße davon. Der Knabe war als Kinder Passagier eine Straße weit auf einem Lastautomobil mitgefahren und als er an der 12. und Vine Straße absprang, geriet er direkt vor das von S. M. Maish von No. 362 Theresa Avenue betriebene Automobil und wurde, obgleich der Fahrer die Maschine unverzüglich herumrührte, doch so unglücklich getroffen, daß er einen Bruch des linken Beins und einen Schädelbruch davontrug. Der Verunglückte wurde nach dem südlichen Hospital gebracht. Herr Maish räumte mit seinem Automobil, bei seinem Verbleiben den Knaben nicht zu überfahren in einen Lebewohlfahrer hinein, wobei die Maschine fast völlig demoliert wurde.

Der 7 Jahre alte Charles E. Brown von No. 1216 Chapel Straße wurde gestern Nachmittag, als er vor dem Hause No. 1213 Chapel Straße den Fahrstamm freuen wollte, von einem Automobil, das die Wagennummer 92,952 trug, überfahren und trug einen Bruch des linken Beins davon. Der Verunglückte wurde von Passanten nach seiner elterlichen Wohnung getragen, wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

Durch einen Radbruch an einem Erpresswagen wurde gestern Nachmittag der 25 Jahre alte Thomas Concanan von No. 738 West Achte Straße verletzt. Als der Wagen die Monmouth Avenue in der Nähe der Gasse der Baltimore und Ohio Avenue entlang fuhr, brach plötzlich ein Rad und hierdurch wurde Concanan so unglücklich von seinem Bein geschleudert, daß er sich das linke Bein brach. Der Verunglückte wurde von der Polizei nach dem Seton Hospital gebracht.

John McCormack, der irische Tenor und Abgott aller Victrolabeliger sang gestern Abend in der Musikhalle vor bis auf das letzte Plättchen befehligen Hause. Sogar auf der Bühne hatten noch mehrere hundert Stühle platziert werden müssen, um Raum für alle die Entzückten zu schaffen, die den Sänger, dessen Weisen sie sich allenthalben in ihrem Heim mechanisch vorführen lassen, von Angesicht zu Angesicht zu sehen und ihn auch in Person singen zu hören.

Es war ein außerordentlich dankbares Publikum, das dem Künstler für seine musikalischen Leistungen und die Hauptdarsteller des Abends waren selbstredend die wunderwundersirdischen Volkswesen, an denen sich die Menge gar nicht satt hören konnte.

Außerdem hatte sich McCormack verschiedene der Liebeskompositionen von Schumann, Schubert, das Raffische "Schöndchen", den Armen irischen "Jungen", der Händel zugeschriebenen "The old Refrain" von Fritz Kreisler und ein ganz reizendes Lied "Your Eyes", dessen Komposition der ausgezeichnete Begleiter des Abends, Herr Edwin Schneider war, gewidmet. Ferner brachte der Künstler auch noch in recht anerkannter Weise eine Arie aus Händel's Oper "Sofane" zu Gehör.

Stimmt für einen Kongressmann, der im 2. Distrikt wohnt. VICTOR HEINTZ hat im 2. Distrikt über 30 Jahre lang gewohnt. Furchtlos Liberal. Republikanischer Kandidat CONGRESS 2. Distrikt.